

Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

**38-MAL
GLÜCKWUNSCH:**
38 ehemaligen Azubis
wurde bei der Los-
sprechungsfeier in der
Sparkasse Saarbrü-
cken der Gesellen-
brief überreicht.
Seite 18

**Johannes Götte konnte mit seinem
Schreibtisch in Esche, Nussbaum
und Linoleum die Jury des
Gestaltungswettbewerbs
überzeugen: „Handwerkliche
Perfektion mit einer beachtlichen
Designleistung.“** Seite 8

Top- Meister



SUPERSTAR AUF ABWEGEN:

Johann Hütter ist Saarlands
Schreiner-Superstar und will jetzt
studieren – und evangelischer
Pfarrer werden. Seite 26



FÖRSTER AUS LEIDENSCHAFT:

Urban Backes arbeitet seit
fast 40 Jahren im Wald und
lüftet spannende
Baumgeheimnisse. Seite 30





Ich bin
aktiv

FÜR MEINE GESUNDHEIT

Nutzen Sie unsere
kostenfreien Seminare
und Vorträge. Einfach
QR-Code scannen und
anmelden.



Werden auch Sie aktiv! Wir unterstützen Sie dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten und Betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich zu etablieren.

Jetzt informieren und profitieren:
www.ikk-jobaktiv.de

ikk
Südwest

JOBaktiv
Gesund arbeiten

Europaallee 3 – 4
66113 Saarbrücken
Tel.: 06 81/38 76-1000

BEEINDRUCKEND



Überarbeitet

Immer noch modern zeigt sich die Geschäftsstelle des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar in Saarbrücken-Von der Heydt. 1988 nach Plänen von Architekt und Schreinermeister Willi Götz errichtet, erfuhren nun der Tresen im Foyer eine umfangreiche Renovierung und eine am bisherigen Design orientierte Ergänzung – noble Schreinerarbeit und Schlussakkord der seit 2020 laufenden Modernisierung.

Immer Ärger mit der Ampel

Nun also ist das Gebäudeenergiegesetz von der Ampelkoalition verabschiedet worden, ohne die berechtigten Einwände der Holzbranche hinsichtlich neuer Holzheizungen zu berücksichtigen. Ab 2024 lässt das Gesetz in neu errichteten Anlagen nur mehr das Verbrennen von naturbelassenem Holz zu.

Unlogisch und zudem rein aus ideologischen Gründen werden Schreiner ihre Holzabfälle in Gänze nicht mehr zum Heizen verwenden können und müssen sie womöglich teurer entsorgen. Denn wie auch immer behandelte oder mit Kunststoffen verbundene Holzreste dürfen dann trotz Einhaltung der Bundesimmissionsschutzverordnung nicht mitverbrannt werden, lassen sich aber

vom reinen Holz nicht trennen. Wir haben zwar Verständnis bei den Parlamentariern gefunden, doch ändern ließ sich nichts mehr. Wie heißt es so schön: „Das Paket soll nicht mehr aufgeschnürt werden.“

EDITORIAL

Am schnellsten hatte noch der aus Heusweiler stammende saarländische FDP-Bundestagsabgeordnete Oliver Luksic reagiert und auf die Grünen verwiesen. Die haben allerdings im Saarland keinen Ansprechpartner, der im Bundestag sitzen würde. Mit einiger Verzögerung hatte die Bundestagsabge-

ordnete Emily Vontz (SPD) Verständnis gezeigt. Gleiches gilt für die CDU-Landtagsfraktion und die saarländischen CDU-Abgeordneten im Bundestag. Diese haben angekündigt, bei einem Regierungswechsel das gesamte Gesetz zu kasieren. Die SPD deutete an, dass an der einen oder anderen Stelle nachträglich noch etwas geändert werden könne.

Unter dem Strich bleibt der Eindruck, dass der Bundestag ein Spiegelbild der aktuellen Lage der Republik ist, nämlich ein einziger Reparaturbetrieb... ■

*Herzlichst, Ihr
Michael Peter,
Verbandsgeschäftsführer*

Der kleine Pieks auch für Wohnhandwerker

Die IKK Südwest hat die Grippeimpfung in Apotheken auf Versicherte ab 18 Jahren ausgeweitet.

Ab sofort können sich alle Versicherten der IKK Südwest ab 18 Jahren nicht nur in Arztpraxen, sondern auch in Apotheken kostenlos gegen die Virusgrippe (Influenza) impfen lassen. Sie können damit zusätzlich zum Pieks beim Arzt ein niedrigschwelliges Impfangebot wahrnehmen, um sich vor einem schweren Verlauf der Virusgrippe zu schützen.



Julia Ehm-Kornab

Die World Health Organization (WHO) schätzt, dass jährlich 10 bis 20 Prozent der Weltbevölkerung am Grippevirus erkranken. Der beste Schutz vor einer Infektion und einem schweren Verlauf

ist dabei die Impfung. Die kostenlose Gripeschutzimpfung in Apotheken richtete sich bisher an Personen ab 60 Jahren und an Personengruppen, die zum Beispiel aufgrund einer Grunderkrankung, einer Schwangerschaft oder aufgrund ihres Berufs an einem erhöhten Infektionsrisiko leiden.



Unkompliziert Die Gripeschutzimpfung ist für Versicherte der IKK Südwest jetzt auch in Apotheken möglich.

Ab sofort ermöglicht die IKK Südwest allen Versicherten ab 18 Jahren die Gripeschutzimpfung in Apotheken und übernimmt damit die Kosten über die Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) hinaus.

„Die Grippeimpfung in Apotheken wurde bei uns bisher sehr gut angenommen,“ erklärt Julia Ehm-Kornab, Geschäftsbereichsleiterin Versorgungsmangement und Verträge bei der IKK Südwest. „Wir wollen für die anstehende Grippezeit sicherstellen, dass jeder, der sich gegen die In-

fluenza impfen lassen will, dies auch möglichst unkompliziert machen lassen kann. Gleichzeitig wollen wir einen Beitrag leisten, die Arztpraxen zu entlasten. Mit Blick auf die hohen Infektionszahlen vergangener Winter ist die Ausweitung dieses Versorgungsangebots also der richtige und notwendige Schritt, von dem viele unserer Versicherten profitieren werden.“ Die IKK Südwest und der Deutsche Apothekerverband haben hierzu eine Ergänzungsvereinbarung zur kostenlosen Gripeschutzimpfung ihrer Versicherten geschlossen. Die Ergänzungsvereinbarung zur Gripeschutzimpfung in der Apotheke ist ab sofort für alle ab 18 Jahren unter Vorlage der elektronischen Gesundheitskarte möglich. Um eine teilnehmende Apotheke in der Nähe zu finden, die die Grippeimpfung anbietet, kann beispielsweise die Suchfunktion von ApoGuide genutzt werden. Ein Termin kann anschließend ganz einfach mit der gewünschten Apotheke abgestimmt werden. ■

IHR STARKER PARTNER FÜR HOLZBAU, INNENAUSBAU, GARTENHOLZ, FUSSBODEN UND TÜREN

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!
LOTSCHSTRASSE 2
LÄNDL/PFALZ
(06341) 6840
INFO@WICKERT.NET
WWW.WICKERT.NET

WICKERT•HOLZ
NATÜRLICH. NACHHALTIG.

Mehr Infos:

- www.apoguide.de
- www.ikk-suedwest.de

Sparkassen warnen vor Dauerkrise beim Wohnungsbau

Cornelia Hoffmann-Bethscheider fordert wegen des starken Einbruchs bei den Baugenehmigungen im Saarland mehr staatliche Fördermaßnahmen, um die drohende Krise zu verhindern.

Der starke Rückgang bei Baugenehmigungen im Saarland und die drohende Krise im Wohnungsbau sind besorgniserregend“, sagt Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar. Im ersten Halbjahr 2023 seien im Saarland fast 50 Prozent weniger Baugenehmigungen für Wohnungen und Einfamilienhäuser registriert worden. Gleichzeitig verzeichne die saarländische Baubranche einen Auftragsrückgang von 30 Prozent. „Die Lage ist ernst, daher muss mit staatlichen Fördermaßnahmen entgegengewirkt werden“, betont Hoffmann-Bethscheider.

Zur Förderung des Wohnungsbaus plädiert die Sparkassenpräsidentin für einen Abbau bürokratischer Hürden, insbesondere im

Baurecht. „Darüber hinaus führt die große Verunsicherung über gesetzliche Vorgaben bei energetischen Sanierungen oder beim Thema Heizung zu einer Kaufzurückhaltung“, so die Präsidentin. Dies belastet auch die Baubranche, das Handwerk und Zulieferbetriebe. „Der Kauf von Wohnraum im Saarland muss für Familien oder Lebensgemeinschaften mit Durchschnittseinkommen möglich bleiben. Daher ist eine staatliche Förderung des Wohnungsbaus unerlässlich“, mahnt Hoffmann-Bethscheider.

Zum Hintergrund: Die Wiedereingangssetzung der Lieferketten wurde jäh durch den Ukraine-Krieg und die daraufhin erfolgten Sanktionen gegen Russland unterbrochen. Schließlich setzte eine exorbitante Preissteigerung bei den Energiekosten ein, die die Lebenshaltungskosten, aber auch die Baukosten angetrieben haben. Parallel dazu haben sich die Zinsen für Immobilienkredite seit Jahresbeginn vervierfacht. ■

Mehr Infos: www.svsaar.de



Fordernd Cornelia Hoffmann-Bethscheider will weniger Bürokratie.



Sichern Sie sich einen Platz im Urnengemeinschaftsgrab per Vorsorgekauf für 1600 € !

Urnenbestattung an einem würdevollen Ort im Glaskunst Kolumbarium auf dem Hauptfriedhof Saarbrücken

Auch im Vorsorgekauf

Beisetzung und Trauerfeier an einem Ort: Ruhen, Besinnen, Erinnern

Vereinbaren Sie noch heute einen persönlichen Besichtigungstermin:

Tel.: 06898/13-8000 oder 06898/13-8001
kolumbarium@feuerbestattung-saar.de

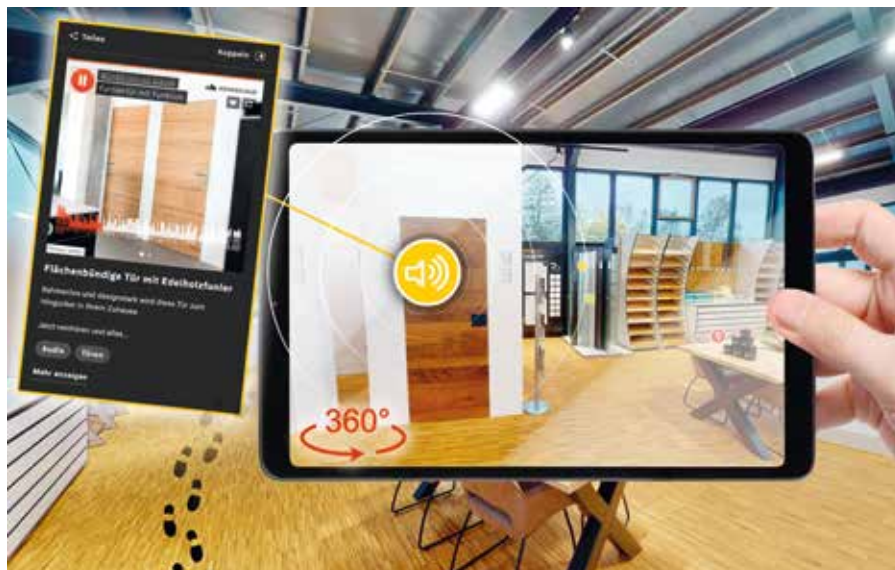
Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH
 Rathausstraße 24 · 66333 Völklingen

**Hinterlegen Sie Ihren letzten Willen für Ihre Hinterbliebenen!
 Jetzt Formular „Letzter Wille“ ausdrucken oder kostenlos zuschicken lassen!
www.feuerbestattung-saar.de**

Digitale Beratungshilfen für Wohnhandwerker

BECHER geht mit der Zeit. Der Wiesbadener Holzgroßhändler mit deutschlandweit 13 Standorten kombiniert digitale Beratungshilfen mit persönlicher Vor-Ort-Beratung – zum Beispiel auch in den Standorten St. Wendel und Blieskastel.

O b neue Möbel, Bodenbeläge oder Elektrogeräte – Einkäufe finden immer häufiger online statt. Auch die Erstinformation geschieht schon lange nicht mehr im persönlichen Kontakt, sondern im Internet. Persönliche Beratung scheint nicht mehr wichtig, da das Internet scheinbar alle Informationen bereitstellt. Doch das stimmt nicht. Gerade bei individuellen Kundenwünschen hat Beratung noch immer einen hohen Stellenwert. Je individueller das eigene Bedürfnis ist, umso eher suchen Kunden Beratung vor Ort und nutzen die Möglichkeiten, Produkte anschauen und anfassen zu können. Handwerksbetriebe stehen vor der Herausforderung, Informationen für Kunden vermehrt digital zur Verfügung stellen und gleichzeitig auch



Hilfreich Die 3-D-Ausstellung des Wiesbadener Holzgroßhändlers BECHER kann von jedem digitalen Endgerät aus besucht werden und ist rund um die Uhr erreichbar.

Produkte vor Ort erlebbar machen zu müssen. Vom Holzgroßhandel erhalten sie dabei aber Unterstützung. Neben Online-Katalogen, -Planern oder -Produktvideos werden vielfältige Informationsmöglichkeiten im Internet zur Verfügung gestellt.

Ein Beispiel für eine digitale Beratungshilfe bietet der Holzgroßhändler BECHER mit seinem Onlineplaner „meinBoden“. Dieses Tool ermöglicht es Handwerkern, die Wünsche ihrer Endkunden mit nur wenigen Klicks zu visualisieren. „meinBoden“ erlaubt es, verschiedene Bodenbeläge virtuell in Räumen zu betrachten. Der intelligente Planer erkennt automatisch die entsprechende Bodenfläche und die Raumperspektive, was die Beratung vereinfacht, die Kompetenz erhöht und die Auswahl erleichtert. Im Gegensatz zu herstellereigenen Lösungen zeigt dieses Planungstool nicht nur Böden einer bestimmten Marke, sondern bietet die Möglichkeit, Parkett, Designböden und Laminat verschiedener Marken wie Belmono, Boen, Meis-

ter und Tarkett zu visualisieren.

BECHER reagiert zudem auf die veränderten Gewohnheiten der Online-Nutzung und präsentiert einen virtuellen 3-D-Showroom. Dieser ermöglicht es Handwerksbetrieben, Marke und Sortiment online kennenzulernen. Unabhängig von der Tageszeit können Produkte wie Türen, Böden, Plattenwerkstoffe und Holz im Garten online betrachtet werden, um Inspirationen zu sammeln und Vorentscheidungen zu treffen.

Digitale Tools erhöhen die Beratungskompetenz, erleichtern die Produktauswahl und tragen dazu bei, dass Handwerksbetriebe den steigenden Anforderungen des digitalen Zeitalters gerecht werden können. Selbstverständlich ist bei BECHER die Nutzung der digitalen Tools kostenfrei, eine Installation oder Anmeldung ist nicht erforderlich. ■

Mehr Infos:

- www.becher-holz.de/showroom
- www.becher-holz.de/meinboden



Beeindruckend Mit dem Tool „meinBoden“ gelingt eine hochwertige und lebensechte Vorschau des neuen Raumes.

Der neue Planet-Stone-Effekt von Hesse

Effektlacke bieten dem Anwender ungeahnte Möglichkeiten, einem Möbel oder einer Inneneinrichtung individuelle Akzente zu verleihen. Mit ihnen kann der Anwender seiner Kreativität freien Lauf lassen und es entstehen einzigartige Oberflächen mit Persönlichkeit und Charakter.

Der neueste Oberflächeneffekt vom Lacke- und Beizen-Spezialisten Hesse aus Hamm ist der Planet-Stone-Effekt. Die Namen der einzelnen Farbtöne sind nach Planeten benannt: Mars, Saturn oder Jupiter. Planet-Stone besteht aus echten Steinpigmenten und kann als Pulver einem Lösemittel- oder Wasserbasislack zugegeben werden. Im Anschluss ist die Mischung mit einer konventionellen Becherpistole lackierbar. Insgesamt steht eine Auswahl aus zehn verschiedenfarbigen Steinpulvern zur Verfügung.



Vorteilhaft Mit Planet-Stone lackierte Flächen sind robust und leichter als Stein.

Hellbeige, verschiedene Brauntöne bis zu dunkel, fast schwarz umfasst die neue Effekt-Palette. Aber auch

hier sind der Kreativität der Lackierung keine Grenzen gesetzt. Durch unterschiedliche Farbtöne der Farblack-Grundierung und variablen Auftragsmengen von Planet-Stone sind nahezu unbegrenzte Farbtonvarianten möglich. Appliziert wird mit einer Lackierpistole mit großer Düse. Alternativ kann das Pulver auch von Hand in den noch feuchten Basislack gestreut werden.

Mit Planet-Stone lackierte Flächen sind äußerst robust und wesentlich leichter als massiver Stein. Er lässt sich neben Holz und Holzwerkstoffen auch auf Kunststoff und vielen weiteren Substraten einsetzen. Es ist möglich, Geometrien zu lackieren, die nicht mit Stein möglich wären, zum Beispiel Handläufe bei Treppen oder runde und gebogene Werkstücke. Eine farblose Endlackierung ist möglich, aber nicht zwingend notwendig. ■

Mehr Infos: www.hesse-lignal.com

**HEES
PETERS**

**ZUSAMMEN
ANS WERK**

heesundpeters.com

SO GEHT FRÄSEN HEUTE



Jetzt individuellen
Vorführtermin
vereinbaren!





Schreibtisch in Esche, Nussbaum und Linoleum
von Johannes Götte aus Saarbrücken



21 Meisterwerke – und ein Kreativpreis-Gewinner

Zum 13. Mal hat der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar einen Gestaltungswettbewerb initiiert – mit einem großartigen Ergebnis und einem Sieger, der sich und sein Meisterstück sehen lassen kann:
Johannes Götte.

Das FinanzCenter der Sparkasse Saarbrücken war in diesem Jahr fast zu klein für die Ausstellung aller Meisterstücke. Waren es im vergangenen Jahr noch sieben Exponate, wollten 2023 gleich 21 Meister ihre Werke präsentieren. Ein ermutigender Erfolg, da nimmt man die etwas bedrängte Präsentation doch gerne in Kauf.

21 Hoffnungsträger warten denn auch gespannt, wer den Kreativpreis 2023 gewinnen sollte. Dieses Jahr hatte die von Verband und Meisterprü-



fungsausschuss unabhängige Jury ein hartes Stück Arbeit zu leisten: Unter Vorsitz von Brigitte Steffen, Professorin für textiles Design an der Universität Reutlingen, hatten die weiteren Juroren, Saartoto-Geschäftsführer Peter Strobel und Jana Ruffing, Marketingleiterin beim Autohaus Bunk in Völklingen, eine zeitintensive und anspruchsvolle Qual der Wahl – mit einem klaren Sieger am Ende. Und ►



Esstisch in Nussbaum massiv
von Peter Vogelgesang aus Mandelbachtal



Barmöbel in Rüster
von Sven Vogelgesang aus Mettlach



► der heißt Johannes Götte und wurde als Bester der Besten geehrt für seinen Schreibtisch in Nussbaum, Esche und Linoleum. Der Erfolg des Saarbrücker Jung-Schreinermeisters kommt nicht von ungefähr – schon im vergangenen Jahr konnte er den ersten Platz beim Wettbewerb „Ich entwerfe mein Gesellenstück“ klar für sich entscheiden. Kein Wunder, dass er sich nun vor Jobangeboten nicht retten kann... Innerhalb von zehn Minuten hatte der 23-Jährige am Abend der Preisverkündung drei mündliche Angebote für eine Meisterstelle. Alle Achtung! Das gilt im Übrigen insgesamt für den Schreinermeister-Jahrgang 2023. Die Meisterstücke sind herausragend. „Was hier durch die Bank gestalterisch geleistet wurde, würde jedem Designstudenten bei seiner Abschlussarbeit zur Ehre gereichen“, war Brigitte Steffen voll des Lobes. Ein besonderer Dank gebührt in diesem Zusammenhang dem Förderkreismitglied Klaus Baubeschläge GmbH aus Saarbrücken, die den drei Siegern jeweils eine wertvolle Hand-

maschine als Preisgeld spendiert – sehr zur Freude der Jungmeister, die ja noch ganz am Anfang ihrer Werkzeugsammlung stehen.

Neben den Treppchensiegern war es der Jury ein Bedürfnis, Salim Sommer für seinen Schreibtisch in Nussbaum und Esche eine Belobigung auszusprechen: „Modernität trotz organischem Ansatz, der jede Assoziation zum Kunsthandwerk vermeidet. Hier widersprechen sich organische Gestaltung und Reduktion nicht. Ein Schreibtisch, der zeitlose Klassik ausstrahlt“, so die Jury-Sprecherin Steffen. Auf Platz drei hat die Jury Sven Vogelgesang für sein Barmöbel in Rüster gesehen: „Ein altes Fernsehgerät wurde umgewidmet in ein Barmöbel – dabei wurde der Retroeffekt stilistisch aufgegriffen, etwa durch die Verwendung von Beschlägen in Messing. Zugleich wurde technische Raffinesse integriert durch einen beweglichen Kühlschrank. Das Möbel hat Lamellenrollläden, die handwerklich schwer zu fertigen sind. Besonders beeindruckt hat die Jury die Nachhaltigkeit, die in der Verwendung von Bestehendem steckt. Die handwerkliche Ausstrahlung alter Geräte wird in diesem Möbelstück wahrhaft meisterhaft zitiert.“

Ebenfall einen Lobgesang gibt es für Peter Vogelgesang und seinen Esstisch in Nussbaum auf Platz zwei: „Ein Tisch in hochwertigem Nussbaumholz, an den man sich mit Freunden gerne setzen möchte, bildet in unserer schnelllebigen Zeit einen Ruhepunkt in moderner Schlichtheit, aber mit verborgenen Qualitäten. Wer sehr beweglich ist, findet ein Geheimfach. Die Jury verrät aber nicht wo... Die handwerklich herausragende Qualität setzt sich im konsequenten Design fort“, sagt die Jury-Vorsitzende und spricht damit dem geeigneten Publikum aus dem Herzen.

Eine Herzensangelegenheit ist für die Jury die Kür von Johannes Götte zum klaren Sieger. Sein Schreibtisch in Esche, Nussbaum und Linoleum war einstimmig überzeugend – mit der nachvollziehbaren Begründung: „Handwerkliche Perfektion mit einer beachtlichen Designleistung. Ein Möbel, dessen Gestalter seinen Nutzen ►



Genussmöbel
von Fabian Grossmann aus Ottweiler



Schreibtisch
von Joel Feldbauer aus St. Wendel

Wir gratulieren allen Tischlerinnen und Tischlern zur bestandenen Meisterprüfung

Schuko
Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik

www.schuko.de
kirchberg@schuko.de
+49 (0)6763 / 30 319-0

Ihr Partner für innovative Absaug- und Filtertechnik im Saarland

BRAND- & EXPLOSIONSSCHUTZ
ENERGIEEFFIZIENZ & FÖRDERMITTEL
ABSUGANLAGEN
FILTERTECHNIK
OBERFLÄCHENSYSTEME
AUTOMATISIERUNG
LÄRMSCHUTZ
BETRIEBSPFLICHTEN



Gut gelaunt Saartoto-Chef Peter Strobel, Ästhetik-Professorin Brigitte Steffen und Jana Ruffing vom Autohaus Bunk sind 2023 die Kreativpreis-Jury.



Detailarbeit Ex-Finanzminister und CDU-Politiker Peter Strobel macht sich ein Bild.

Die Jury meistert die Qual der Wahl mit einer souveränen Siegerkür

21 Meister und ihre Werke waren im Rennen um den Gestaltungspreis 2023: Die bewusst fachfremde Jury hat nach ästhetischen Kriterien bewertet und auch den Mehrwert der Möbel in Augenschein genommen. Ihr Urteil kann sich sehen lassen.



Argusaugen Jana Ruffing vom Autohaus Bunk in Völklingen nimmt ihre Jury-Arbeit ernst.



Lobrede Professorin Brigitte Steffen von der Uni Regensburg erklärt die Jury-Entscheidung zu Gunsten von Johannes Götte.

► akribisch be- und durchdacht hat. Funktionalität und Design in perfekter Symbiose und ansprechender Materialwahl mit zwei Holzarten und Linoleum. Ein Schreibtisch, an dem jeder gerne arbeiten möchte.“ Wer wollte da angesichts der hohen ästhetischen und handschmeichlerischen Qualität des ausgestellten Möbels widersprechen.

Aber wer ist nun dieser Sieger und wie ist er auf die Idee mit dem Schreitisch gekommen? Er lacht und sagt: „Ich habe das für mich gemacht, das war das einzige Möbelstück, das in meinem Haushalt noch gefehlt hat.“ Gute Begründung, zumal er ergänzt, dass sich daraus auch die Maße ergeben haben und ihm das Schwalbenprofil schon immer gefallen hat. Keine Frage, der junge Schreinermeister ist praktisch veranlagt. Gibt es einen familiären Hintergrund oder warum hat er den Schreinerberuf ergriffen? „Mein Vater ist Zahnarzt und meine Mutter Juristin, aber beide finden gut, was ich mache und zu Hause gebosselt habe ich schon immer“, sagt der gebürtige Zweibrücker, der jetzt in Saarbrücken lebt, weil er bei der Schreinerei Petry gelernt hat. Sein preisgekröntes Meisterstück ist aber in Püttlingen entstanden, in der Werkstatt von Landeslehrlingswart Peter Dincher, dem Johannes Götte zu großem Dank verpflichtet ist, wie er gerne sagt.

Götte will
jetzt erst mal
Praktika machen

Gerne würde er jetzt auch eine Meisterstelle antreten, dafür möchte er in verschiedenen Betrieben Praktika machen: „Erst wenn man vor Ort ist und mitarbeitet, kann man beurteilen, ob ein Betrieb zu mir passt und ich zum Betrieb“, sagt er selbstbewusst und möchte nach ein paar praktischen Jahren seine eigene Möbelmanufaktur aufmachen – mit Showroom und einem zeitgemäßen Internet-Vertrieb. Ein Mann mit klaren Vorstellungen – und mit Zukunft. Ein würdiger Sieger! ■



Sideboard in Eiche
von Marvin Jaenicke aus Zweibrücken



Schreibtisch in Nussbaum
von Iwan Klein aus Illingen

Fotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar (3) — BeckerBredel — Sparkassenverband Saar / Barbara Heinz (4)

Ihr Spezialist für Absaug- und Brikettiersysteme






sicher ■ sauber ■ effizient ■

- Absaugen
- Fördern
- Filtern
- Brikettieren
- Lackieren
- Zerkleinern

SPÄNEX GmbH ■ ☎ +49(0) 5571 304-0 ■ ✉ info@spaenex.de ■ www.spaenex.de







Erwartungsvoll Jury, Angehörige, Lehrmeister und natürlich die Gesellen füllen das FinanzCenter der Sparkasse Saarbrücken bei der Lossprechungsfeier.



Staunen Die Besucher der Lossprechungsfeier hatten auch Augen für die Meisterwerke.

38 glückliche Junggesellen, stolze Verwandte und zufriedene Lehrherren

Die Lossprechungsfeier 2023 im FinanzCenter der Sparkasse Saarbrücken ist geprägt von guter Laune, Stolz und Zukunfts-Appellen – und der Losung, dass das Handwerk mehr denn je goldenen Boden hat.



Gut gemacht Ober-Bestatter Peter Schneider freut sich über gute Noten.



Hochwertig Pietro Cassaro (Zweiter von links), Vertriebsleiter von Klaus Baubeschläge, überreichte wertvolle Handmaschinen an die Sieger des Kreativpreises.



Bestatternachwuchs Fachgeprüft und sichtlich stolz sind die neuen Gesellinnen und Gesellen.



Begehrt Michael Peter fragt Johannes Götte, was er nach dem gewonnenen Gestaltungswettbewerb machen möchte.



Glückwunsch Peter Dincher und die Neunkircher Berufsschullehrerin Birgit Hemmer loben die neuen Gesellen.



Superstar-Ehrung Johannes Weber vom Holzfachhandel Wickert (links) hat Pfälzer Leckereien dabei. Peter Dincher (rechts) ist zufrieden.



Gut gemacht Den neuen Raumausstatter-Gesellen überreicht Obermeister Rolf Bickelmann die Gesellenbriefe – plus Lob.



Gastgeber Edmund Altmeyer von der Sparkasse Saarbrücken ehrt den Wohnhandwerker-Nachwuchs mit motivierenden Worten.



Einer jubelt, aber viele fehlen

Im Rahmen der traditionellen Lossprechungsfeier im FinanzCenter der Sparkasse Saarbrücken gibt es die Gesellenbriefe für die Ausbildungserfolgreichen – und verdienten Applaus. Ein aus Syrien Geflüchteter macht gar Luftsprünge.

Ehre, wem Ehre gebührt – nach meist dreijähriger Ausbildung. Jetzt darf gefeiert werden. Zuvor aber gibt es motivierende Worte für die jungen Menschen, die den Start ins Berufsleben erfolgreich gemeistert haben. Gastgeber Edmund Altmeyer etwa bringt dem Auditorium die Bedeutung des Wortes „Lossprechung“

in Erinnerung, die ja heute gefeiert wird. Der Marktbereichsleiter Firmen- und Gewerbekunden bei der Sparkasse Saarbrücken verweist darauf, dass man das Wort „eher aus dem religiösen Bereich kennt, wenn es um Sündenvergebung geht“. „Lossprechung ist aber auch ein Ereignis, das für Sie, sehr geehrte Gesellinnen und Gesellen, ei-



Gruppenbild Voller Stolz präsentieren die Nachwuchshandwerker ihre Gesellenbriefe.

nen ganz besonderen Moment in Ihrem beruflichen Leben darstellt, endet damit doch Ihre Ausbildungszeit. Und mit der Aufnahme in den Kreis der Handwerker beginnt für Sie ein neuer Abschnitt in Ihrem Berufsleben.“

Peter Dincher, Landeslehrlingswart und stellvertretender Landesinnungsmeister sowie stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar, stellt in seiner Laudatio auf den Nachwuchs die Bedeutung des



Peter Dincher

Handwerks in den Mittelpunkt: „Dieser Moment markiert nicht nur Eure fachliche Qualifikation, sondern auch Eure Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Euren Platz in der Handwerkskunst zu finden.“ In seiner mitreißenden Rede sagt er, dass das Handwerk für alle von großer Bedeutung ist und die Junggesellinnen und -gesellen deshalb dringend gebraucht werden. „Ihr seid Teil einer stolzen Handwerkstradition, die seit Jahrhunderten besteht, und ich



Michel Peter

bin zuversichtlich, dass Ihr diese Tradition mit allen notwendigen Neuerungen in die Zukunft tragen werdet.“ Großer Applaus!

Weniger schön war die hohe Abwesenheitsquote der zu Ehrenden, was Verbandsgeschäftsführer Michael Peter im Nachgang als „unverständliches Ärgernis“ deutet. Tenor: Wer drei Jahre gelernt hat, sollte auch seinen Gesellenbrief persönlich entgegennehmen. Das gehört einfach dazu und markiert schließlich das Ausbildungsende.

Bekanntlich aber sollte man sich mehr über die freuen, die da sind, als sich über jene ärgern, die – aus welchen Gründen auch immer – der Veranstaltung ferngeblieben sind. Da wäre ►



Geschafft Der aus Syrien geflüchtete Almotaz Bellah Altayeb freut sich ausgelassen über seinen Gesellenbrief.

► etwa die unglaubliche Freude eines Geehrten hervorzuheben, der sich jubelnd und mit einem Luftsprung den Weg zur Bühne bahnt. Der junge Mann hört auf den komplizierten Namen Almotaz Bellah Altayeb, ist 27 Jahre alt und 2015 aus Syrien nach Deutschland geflüchtet. Ein Bürgerkriegsflüchtling also, der hier seinen Weg gemacht hat, sich jetzt Schreinergeselle nennen darf und gerne in Deutschland bleiben möchte. Noch nie hat sich bei einer Lossprechungsfeier jemand so über seine Urkunde gefreut und tanzend und freudestrahlend die Bühne verlassen. „Ich habe mich in den Tischler-Job verliebt und jetzt in der Schreinerei von Stefan Leiner in Saarbrücken einen Job gefunden. Ich bin überglücklich und sehr dankbar, dass ich hier sein kann“, sagt einer, dem die Lossprechungsfeier 2023 so richtig gut gefallen hat... ■

INFO

Der Ausbildungsjahrgang 2023

38 ehemaligen Auszubildenden – davon 31 Schreiner, vier Fachpraktiker für Holzverarbeitung und drei Raumausstatter – wurde kürzlich bei der Lossprechungsfeier in der Sparkasse Saarbrücken der Gesellenbrief überreicht.

Schreiner: Almotaz Bellah Altayeb aus Saarbrücken (Zentrum für Bildung und Beruf Saar gGmbH, Saarbrücken), Joelle Behringer aus Mandelbachtal (Achim Embs GmbH & Co. KG, Saarbrücken), Robin Nico Berg aus Völklingen (Krieger GmbH, Völklingen), Tim Bertges aus Saarbrücken (SMS GmbH, Saarbrücken), Lucas Bies aus Losheim am See (Julian Glunz, Wadern), Alexandra Blank aus Saarbrücken (Martin Petri, Saarbrücken), Jens Christmann aus Heusweiler (Micheli Küchen GmbH, Eppelborn), Philipp Benedikt Diegler aus Ensdorf (Prediger GmbH, Saarlouis), Philipp Echternach aus Saarbrücken (Hodapp GmbH, Saarbrücken), Justin Eckardt aus Klein-

blittersdorf (Rudolf Dahlem GmbH, Auersmacher), Nils Eisbrich aus Saarbrücken (Schneider GmbH, Saarbrücken), Jonas Gross aus Heusweiler (Marco Grün, Püttlingen), Jan Hinkelmann aus Neunkirchen (Patrick Blug, Schiffweiler), Cheyenne Hubig aus Merzig (Andreas Hans, Beckingen), Johann Hütter aus Saarbrücken (Ernst Kiemle GmbH, Saarbrücken), Paul Jakobs aus Saarwellingen (Hodapp GmbH, Saarbrücken), Leonard Johannes Kiefer aus St. Wendel (Markus Kiefer, St. Wendel), Jan Michael Kohler aus Homburg (CJD Homburg gGmbH, Homburg), Niklas Lutter aus Neunkirchen (Gropp GmbH, Neunkirchen), Max Molitor aus Bous (A. Schommer GmbH, Wadgassen-Hostenbach), Henry Pillong aus Saarbrücken (W3rkraum GmbH & Co. KG, Saarbrücken), Noah Scherschel aus Merzig (Karl-Josef Lütz, Merzig), Christof Schmitt aus St. Wendel (Alexander Jung, Nohfelden), Nico Schmitz aus Nalbach (Silvanus GmbH & Co. KG, Rehlingen-Siersburg), Mathieu

Schneider aus Saarbrücken (Jörg Elsigk, Saarbrücken), Andreas Schwarz aus St. Ingbert (Becker GmbH, Blieskastel), Tom Theobald aus St. Wendel (Markus Kiefer, St. Wendel), Michael Vogel aus Saarbrücken (Bauer GmbH, Lebach), Leon Vrede aus Schmelz (Bauer GmbH, Lebach), Justin Weiß aus Gersheim (Faber & Leutz GmbH, Gersheim), Lola Zwingenberger aus Sulzbach (Sven Hochmann, Niederwürzbach).

Fachpraktiker für Holzverarbeitung: Adem Hima aus Neunkirchen (GPW GmbH, Neunkirchen), Florian Jost aus Schiffweiler (GPW GmbH, Neunkirchen), Michael Marhofer aus Homburg (CJD Homburg gGmbH, Homburg), Dennis Paul aus Homburg (CJD Homburg gGmbH, Homburg).

Raumausstatter: Nina Fahrenkampff aus Schwalbach (Schnur Wohnakzente, Illingen), Hendrik Matheis aus Rodalben (Claus Werner Schäfer, Rodalben), Michelle Noll aus Sulzbach (Raumausstattung Schirra, Neunkirchen).

Staunen Umweltministerin Petra Berg hat das waldpädagogische Projekt „Holzweg“ von Wirtschaftsverband und SaarForst großzügig gefördert.



Ministerin auf dem „Holzweg“

Die saarländische Umweltministerin Petra Berg hat mit Verantwortlichen des SaarForst-Landesbetriebes und der Schreinerinnung des Saarlandes ein ambitioniertes pädagogisches Waldkonzept seiner Bestimmung übergeben.

Die Ministerin hat Humor, macht sie doch selbst den Gag, der als Überschrift für diesen Artikel ein Hingucker mit Potenzial zum Schmunzeln ist. Dass Politiker sich selbst auf die Schippe nehmen, ist bekanntlich

längst keine Selbstverständlichkeit. Glückwunsch, Petra Berg! Die SPD-Politikerin ist seit 2022 Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz und der Justiz des Saarlandes. Mitte September weilte Berg als Umweltministerin in Von der

Heydt, um im Saarbrücker Stadtwald den „Holzweg“ einzuweihen. Mit dem Projekt „Holzweg“ und der Unterstützung des SaarForst-Landesbetriebes möchte die Schreinerinnung des Saarlandes zeigen, wie aus einem Baum ein Möbelstück wird und zu- ►



Richtungsweisend „Charly“ Hodapp, Petra Berg und Michael Peter (von links) sind sich einig, dass ein Projekt wie der „Holzweg“ im Saarland bislang gefehlt hat.

► gleich für die Holzberufe werben. Das Projekt besteht aus zwölf Schautafeln und einem pädagogischen Konzept für Schüler der Klassenstufe 8. Das Umweltministerium fand die Idee förderwürdig und übernahm die Projektkosten. Klar, dass sich die Chefin persönlich überzeugen wollte, dass das von ihr genehmigte Geld gut angelegt ist. Ist es, sagt sie, nachdem eine kleine

Waldwanderung von rund zwei Kilometern zu allen zwölf Schautafeln abgeschlossen ist und mit einem gut gekühlten Glas Crémant auf das Projekt angestoßen werden konnte. Die aufwendig in der Schreinerlehrwerkstatt gefertigten Schautafeln wurden von Revierförster Urban Backes (siehe auch Text ab Seite 30) an strategisch günstigen Stellen im Wald platziert



Anschaulich Die zwölf Projekttafeln sind übersichtlich und in einfacher Sprache gehalten, aber informativ und hochwertig gestaltet. Hier die Station 2 „Holzeinschlag“.

und sind somit ab sofort für die Öffentlichkeit zugänglich.

Wurde auch höchste Zeit, dass der Anekdote, die unter den Ausbildungsmeistern in der Schreinerlehrwerkstatt die Runde macht, etwas Konstruktives entgegengesetzt wird: „Fragt man die Schüler beim Schnupperpraktikum, welche Holzarten sie kennen, kommt nicht selten als erste Antwort „Ikea-Holz“. Was sich beim ersten Hören vielleicht noch witzig anhören mag, zeigt in Wahrheit, wie dringend nötig das Aufklärungsprojekt „Holzweg“ ist. Die Innung organisiert unter anderem rund 220 Schreinerbetriebe im Saarland und verfolgt mit dem Projekt „Holzweg“ das Ziel, den Weg des Holzes vom Baum bis zum fertigen Schrank erfahrbar zu machen und so einen Beitrag zu einem nachhaltigen Wirtschaften zu leisten. Denn oft besteht keine Vorstellung davon, welche Arbeitsschritte vom Baum im Wald bis zum Schrank im Wohnzimmer notwendig sind.

Doch damit nicht genug. Um die Nachhaltigkeit und Ernsthaftigkeit des Projekts zu unterstreichen, hat der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar ein pädagogisches Konzept erstellen lassen, mit dem interessierte Lehrer eine Unterrichtseinheit „Vom Baum zum Schrank“ gestalten können. Soll heißen: Vor oder nach dem Besuch im Wald und in der Schreinerlehrwerkstatt werden die Schüler umfassend im Unterricht aufgeklärt, wie und was der „Holzweg“ ist. Eine runde Sache, findet auch Ministerin Berg: „Das Projekt ist einmalig im Saarland und ich kann mir gut vorstellen, dass es für die Schülerinnen und Schüler sehr spannend sein wird, den ‚Holzweg‘ zu besuchen.“

Verbandsgeschäftsführer Michael Peter erläutert das Konzept: „Die zwölf Schautafeln im Wald sind logisch nummeriert, genauso wie das Holz seinen Weg vom Baum zum Schrank nimmt. In Schritt eins gibt es einen kurzen geschichtlichen Abriss zum Thema Forstwirtschaft. Dort steht unter anderem zu lesen: Heute ist der Wald weitgehend Kulturland, das heißt, die Bäume im Wald haben sich nicht selbst vermehrt, sondern wurden gezielt gepflanzt. Das gilt umso mehr,

als dass der Klimawandel bestimmten Baumarten mehr zusetzt als anderen und sich zum Beispiel Eichen weniger empfindlich gegenüber Trockenschäden zeigen als Fichten.“

Schautafel zwei ist dem Holzeinschlag gewidmet, in Schritt drei geht es um Abtransport, Sägewerk und Trocknung. Nur konsequent, dass Tafel vier der Vermarktung und dem Holzhandel gewidmet ist. Dort ist etwa zu erfahren, dass 2020 die Waldfläche im Saarland 85.715 Hektar oder 857 Quadratkilometer betragen hat, was 33 Prozent der Landesfläche entspricht. Die gesamte Waldfläche in Deutschland kommt auf die gleiche Prozentzahl. Schritt fünf gehört der Holzverarbeitung mit Spanplatte und Co. Zur Halbzeit, also bei Schautafel sechs und sieben, wird das Wichtigste behandelt, nämlich Schreiner und Möbelindustrie.

Ab Schautafel acht gibt es Aufklärung zu den Holzarten, die in unseren Wäldern vorherrschen. Hierzu gibt Thomas Steinmetz, Direktor des SaarForst-Landesbetriebes, der Ministerin



Waldidylle Zur offiziellen Eröffnung des Projektes „Holzweg“ kamen Vertreter des saarländischen Umweltministeriums, von SaarForst und der Schreinerinnung.

und den mit-spazierenden Schreibern einen kurzen Überblick über den Zustand und die Zukunft der saarländischen Wälder.

Bleibt zu hoffen, dass sich möglichst

viele Menschen die Mühe machen und die knappen Infos der zwölf Tafeln verinnerlichen – und dass hoffentlich nie wieder ein Schüler die Hand hebt und sich mit „Ikea-Holz“ blamiert... ■



**Verwirrende Zeiten
brauchen klare Finanzen.**

**Behalten Sie Ihre
finanziellen Ziele im
Blick. Wir unterstützen
Sie dabei.**

Mehr auf sparkasse.de/mehr-als-geld

Weil's um mehr als Geld geht.

 **Finanzgruppe**

Sparkassen SaarLB LBS
SAARLAND Versicherungen

Nachwuchshoffnung

Ausbildungsmeister Lukas Löhnig (links) zeigt die Möglichkeiten eines Lasergraversystems.



Grillmeister Ausbildungsmeister Patrick Primm hat viele Talente und kann auch hervorragend „bruzzeln“.

Heiße Stunden beim Tag der offenen Tür

Fortsetzung einer guten Tradition bei Schwimmbadwetter, gutem Wein, spannenden Gesprächen und Vorträgen als Digital-Workshop mit Fortbildungscharakter. Und, nicht zu vergessen: großen Wohnhandwerker-Autos.

Von der Heydt an einem heißen Sommersonntag – ist Idylle pur und rund um die frisch renovierte Schreinerlehrwerkstatt der ideale Rahmen für eine Werbeoffensive fürs Wohnhandwerk im Rahmen eines zünftigen Tags der offenen Tür. Damit sich der Besuch auch lohnt und es nicht beim Rundgang durch die blitzblanken Räume allein bleibt, gibt es reichlich Programm – mit veritablem Fortbildungscharakter. Alles gut organisiert bei kühlen Getränken und heißen Häppchen und somit ideale Voraussetzungen für einen Austausch unter Kollegen, die man zwar kennt,

sonst aber kaum trifft, weil jeder mit seinen eigenen Geschäften zu tun hat. Nur logisch, dass viel Neues zu erfahren ist an so einem Tag. Etwa dass Stefan Linke, als Landesinnungsmeister oberster Repräsentant des Raumausstatterhandwerks, seinen Betrieb Raumausrüstung E. Rase an einen bisherigen Konkurrenten verkauft



Klartext Peter Dincher hat Humor, was nicht zuletzt dieses T-Shirt beweist.

und nur noch als Angestellter arbeiten möchte. Oder dass Rolf Bickelmann (59), bislang als Parkettspezialist bekannt, zusammen mit seinem Sohn Jan (28) das Unternehmen Sander Interieur übernommen hat und den alten Standort in Burbach aufgeben möchte. Dass Peter Dincher, der stellvertretende Landesinnungsmeister und stellvertretende Verbandsvorsitzende, zugleich Bezirksoberrmeister Saarbrücken und Landeslehrlingswart, die mit weitem Abstand originellste T-Shirt-Botschaft als Statement auf dem Rücken trägt: „Ich will ja nicht angeben – aber ich bin Schreiner“.

Zu erfahren ist auch, dass der Wohnhandwerker-Partner Autohaus Bunk in Völklingen beste Handwerkerautos im Programm hat und künftig auch andere Marken jenseits der Ford-Welt anbieten möchte. Zu sehen ist, dass Sven Hochmann von Hochmann

Holz Concept in Niederwürzbach zwar humpelt, weil sein Fuß lädiert ist, trotzdem seinen Kindern Philip (14) und Lola (9) die wunderbare Welt der Schreinerlehrwerkstatt zeigen möchte – und dies auch tut. Dass Georg Johännngen, Bezirksoberrmeister St. Wendel-Neunkirchen, das Thema Nachwuchs sehr am Herzen liegt und mit gleich drei Generationen den Tag der offenen Tür bereichert: Christina, Elisa, Michelle, Johannes und Joshua – wenn wir richtig notiert haben.

Erwähnenswert auch, dass Tischlermeister Christian Heisel von der gleichnamigen GmbH in Dillingen, die Haare kürzer trägt, noch wichtiger aber, dass seine Tochter Ella Heisel (18) den schönsten Beruf der Welt erlernt und dass sein Ex-Azubi Matteo Ludchen, als Junggeselle 2022 zu „Saarlands Schreiner-Superstar“ gekürt, das Saarland zwecks Horizonterweiterung verlassen wird und dass die interessierte Seniorenriege aus Köllerbach die Chefführung von Geschäftsführer Michael Peter durch die neue Lehrwerk-



Handy-CNC Leon Bokermann (Shaper) und Thomas May (HEES + PETERS) werben für eine handgeführte CNC.

statt sehr genossen haben: Herbert Appel (74), langjähriges Mitglied im Prüfungsausschuss und Berufsschullehrer in Saarlouis, sowie Günther Klein (75) mit eigenem forstwirtschaftlichen Betrieb, waren voll des Lobes! Selbiges wollte auch Schreinerkünstler Claus Ames aus Tholey loswerden, der nach wie vor für sein Motto brennt:

„Altes erhalten, Neues gestalten!“ Blicke noch die Mehrwertnennung der Vorträge und Vorstellungen verschiedener Softwarelösungen für Schreiner und die ganztägigen Berufsinformationen und Produktpräsentationen der Förderkreismitglieder Würth, CAD+T, Felder und HEES + PETERS mit Shaper-Tools. ■



Auf über 400m² Ausstellungsfläche präsentieren wir unsere hochwertigen Paket-, Vinyl- und Laminatböden

HENKES PARKETT GmbH

Gesundes Wohnen im Einklang mit der Natur

PARKETT-INDUSTRIEVERTRETUNGEN



Hauptstraße 19a
66636 Tholey-Hasborn/Saar
Tel.: 0 68 53 - 80 81
Fax: 0 6853 - 78 66
Email: info@henkes-parkett.de

www.henkes-parkett.de

Konzentriert Johann Hütter (21) war klarer Sieger beim Wettbewerb und darf sich jetzt „Saarlands Schreiner-Superstar 2023“ nennen.



Nachwuchshoffnung auf Abwegen

„Saarlands Schreiner-Superstar 2023“ heißt Johann Hütter, ist 21, sehr talentiert, möchte jetzt aber lieber evangelischer Pfarrer werden. Wie sein Vater. Schade, für die Schreinerzunft!

Ein erlesener Kreis aus vier Teilnehmern stellt sich dem Wettbewerb, an dessen Ende nach sieben Stunden an der Werkbank „Saarlands Schreiner-Superstar 2023“ gekürt werden soll. Zu erledigen ist die Aufgabe, eine Schmuckschatulle in Eiche und Kork nachzubauen, die sich Ausbil-

dungsmeister Lukas Löhnig für die Junggesellen ausgedacht hat. Die Stoßfugen sollten am Ende dicht, die Eckverbindungen geleimt, die Kanten gebrochen und zum Lackieren vorbereitet sein. So sieht es der Arbeitsauftrag vor. Alexandra Blank, Lucas Bies, Leon Lütz und Johann Hütter gehen gut gelaunt und motiviert ans Werk und müssen bald erkennen, dass die vorgegebene Zeit kein Luxusrahmen ist und die Aufgaben doch komplexer als zunächst vermutet sind. Alexandra Blank, frisch ausgebildet in der Schreinerei Petry in Saarbrücken und aktuell

auf Jobsuche, hält die Arbeit für „anspruchsvoll aber machbar“ und ist angetreten, um zu gewinnen: „Klar, deswegen macht man ja mit.“ Dass es am Ende nur zu Platz drei reicht, ist wohl kein Beinbruch, zumal ein Arbeitgeber ihre Arbeitsweise engagierenswert findet. Ihre Bewerbung sei ihm höchst willkommen.

Lucas Bies, ausgebildet bei der Schreinerei Julian Glunz in Wadern, findet die „Gehrung schwierig“, ist aber voll motiviert bei der Sache. Auch er wird am Ende von der Fachjury auf den dritten Platz gewertet.

Ein Kopf-an-Kopf-Rennen um die Preisträgerkrone, die immerhin dazu berechtigt, sich auf Bundesebene mit den besten der besten Schreinerjungesellen zu messen. Am Ende muss Leon Lütz aus Merzig seinem Kollegen Johann Hütter den obersten Platz auf dem Siegetreppchen überlassen, auch wenn er das alles mit dem gebotenen Humor nimmt: „Die eine Ecke hier braucht noch ein wenig Liebe.“ Sagt's und bringt den Fauxpas rasch wieder ins Lot.

Den Argusaugen der Fachjury entgeht auch in diesem Jahr nichts. Die Ausbildungsmeister Lucas Löhnig und David Hartmann, Landeslehrlingswart Peter Dincher und Schreinermeister Florian Jost fühlen, tasten, messen, streicheln, drehen und wenden die eingereichten Werkstücke und sind sich am Ende einig, dass der Gewinner nur Johann Hütter heißen kann. Und der ist stolz wie Bolle, dass er gewonnen hat und zum Bundesentscheid darf. Kurios: Dieser Wettbewerb wird die vorerst letzte Amtshandlung des 21-Jährigen im frisch erworbenen Schreinerberuf



Gratulation Andreas Kiemle posiert stolz mit seinem Ex-Lehrling Johann Hütter.

sein. Ja, richtig gelesen, der frisch gekürte „Schreiner-Superstar“ aus dem Saarland kehrt seinem Lehrberuf den Rücken – um Theologie zu studieren. Wie bitte? Das hat man auch noch nicht gehört, sagt auch sein Lehrherr Andreas Kiemle, der ihn gerne weiter

beschäftigt hätte. Aber der sympathische junge Mann, der auch während des Wettbewerbs seine Kollegen schon mal mit Rat und Tat unterstützt hat, will evangelischer Pfarrer werden. „Wie mein Vater“, sagt er und lüftet damit das Geheimnis dieser ungewöhnlichen Umschulung.

Bei der Lossprechungsfeier ein paar Tage später ist dann auch besagter Vater zugegen: „Wir waren alle sehr überrascht, dass Johann seinem geliebten Lehrberuf den Rücken kehren möchte. Sechs Wochen vor der Gesellenprüfung hat er uns gesagt, dass er in meine Fußstapfen treten möchte“, sagt Georg Diening, seines Zeichens 78, Pfarrer im Ruhestand, aber rüstig und deshalb ehrenamtlich für die evangelische Kirchengemeinde Völklingen-Warndt weiter tätig. „Dass er eine gute Prüfung machen würde, war mir klar“, sagt der Vater, „denn ich habe auf seinen Zeugnissen nie eine zwei gesehen“. Schade, dass so ein Talent dem Schreinerberuf verloren geht. Trotzdem: viel Glück! ■

EPPER
MASCHINEN UND WERKZEUGE
FÜR INDUSTRIE & HANDWERK

Hebrock
ALTENDORF GROUP

Hebrock F 5 next

Unser All-in-one-Modell: Kantenbearbeitung auf höchstem Niveau—Beste Qualität eine Stufe weiter.



Die HEBROCK F 5 fertigt Kanten, die auch den höchsten Kundenansprüchen gerecht werden und sie sogar noch übertreffen. Feinstes Handwerk verlangt nach Perfektion, die Ihnen unser All-in-one-Modell zuverlässig liefert. Tag für Tag. Die F 5 ist mit allen Komponenten ausgestattet, die Sie für beste Handwerk-Ergebnisse benötigen, wie z.B. Fügefräse, Kappsäge, Fräsaggregat, Radiusziehklinge, Eckenabrundfräse, Flächenziehklinge und Putzstation. Sie wollen das ultimative Finish? Dieses Hochleistungs-Modell macht vieles auf Knopfdruck möglich.

BITBURG

Epper GmbH
D-54634 Bitburg - Südring 37

Tel.: +49 (0) 65 61/95 160
Fax: +49 (0)6561/1 24 25

www.epper-maschinen.de
info@epper-maschinen.de

90
JAHRE
1932-2022

NEU IM VERBAND

Als neue Mitglieder begrüßen wir in der Fachgruppe Schreiner die **Martin Petri GmbH** mit ihren Geschäftsführern Felix Lüthgen und Jörg Konrath aus Saarbrücken und in der Fachgruppe Bestatter **Juliana Johann** aus Oberthal.

MARKTPLATZ

Maschinen gesucht. Wir suchen immer gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen. Telefon 06561-95160, 0151-14508843 oder E-Mail f.thieux@epper-maschinen.de.

Schreinerei im Saarland sucht Nachfolger

Schreinerei günstig zu vermieten, zu verpachten oder zu verkaufen. Variable Betriebsfläche von 800 bis 1.600 qm möglich, großer Kundenstamm, 5 bis 7 Mitarbeiter.

Gute maschinelle Ausstattung mit digitaler Technik:

- HOMAG-Bearbeitungszentrum,
- BRANDT-Kantenmaschine,
- HOLZMA-Plattensäge mit 425 cm Schnittlänge,
- CAD-Planung,
- Anbindung der AV zur Werkstatt,
- elektronische Zeiterfassung,
- Branchensoftware,
- moderne Hackschnitzelheizung (dadurch keine Heizkosten),
- Spänesilo mit integriertem Heizraum,
- Gabelstapler,
- Laderampe,
- komplette Produktprogramme

Flexible Gestaltung der Übernahme. Interessenten wenden sich bitte mit Angabe der Chiffre-Nr. 20230501 an die E-Mail-Adresse info@wohnhandwerker.de.

GLÜCKWUNSCH

Ingo Lorenz von der Schreinerei Lorenz aus Homburg feiert am 22. Oktober seinen 60. Geburtstag. Ebenfalls 60 Jahre wird am 26. Oktober **Susann Kaspar** von der Schreinerei Kaspar aus Ottweiler. Zum



Susann Kaspar



Stefan Dahlem



Dieter Hasselwander



Matthias Lauer

70. Geburtstag am 26. Oktober gratulieren wir Schreinermeister **Stefan Dahlem** aus Auersmacher. **Pirmin Faber**, Geschäftsführer der Faber & Leutz GmbH aus Gersheim, feiert am 28. Oktober seinen 70. Geburtstag. Ebenfalls 70 Jahre alt wird am 30. Oktober Parkettlegermeister **Dieter Hasselwander** aus Haßloch. Schreinermeister **Armin Müller** aus Bliesransbach gratulieren wir zum 60. Geburtstag am 5. November. Ebenfalls 60 Jahre wird am 15. November **Armin Wilkin**, Geschäftsführer der Irsch + Lauer Storex GmbH aus Schwalbach. Schreinermeister **Matthias Lauer** aus Steinberg feiert am 1. Dezember seinen 50. Geburtstag. Zum 65. Geburtstag am 3. Dezember gratulieren wir **Markus Kiefer** aus St. Wendel. **Hans Leutz**, Geschäftsführer der Faber & Leutz GmbH aus Gersheim, wird am 4. Dezember 65 Jahre.

TRAUER

Helmut Krämer

Schreinermeister aus Homburg

* 23.07.1935 † 30.08.2023

PARTNER

der Parkettleger u. Raumausstatter



IKK Südwest
Krankenversicherung
Europaallee 3-4
D-66113 Saarbrücken
Telefon 0681-38761000
www.ikk-suedwest.de



W. & L. Jordan GmbH
Heimtex-Großhandel
Wiesenstraße 18
D-66115 Saarbrücken
Telefon 0681-947330
www.joka.de



RKS Kiefer GmbH
Sattlerei- und Polsterbedarf, Kaiserstraße 4,
D-66133 Saarbrücken,
Telefon 0681-815081
www.rks-kiefer.de



LOBA GmbH & Co. KG
Oberflächenveredelung
Leonberger Straße 56-62
D-71254 Ditzingen
Telefon 07156-3570
www.loba.de



Eugen Lägler GmbH
Fußbodenschleifen
Kappelrain 2
D-74363 Güglingen
Telefon 07135-98900
www.laegler.com



NEOPUR GmbH
Wir haben mehr drauf
Werkstraße 21
D-64732 Bad König
Telefon 06063-57710
www.neopur.de



Pallmann GmbH
Bringt's auf den Punkt
Im Kreuz 6
D-97076 Würzburg
Telefon 0931-279640
www.pallmann.net



Pfälzische Parkettfabrik GmbH,
Hauptstraße 254
D-67475 Weidenthal
Telefon 06329-984980
www.pfaelzische-parkettfabrik.de





PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

	<p>Adam GmbH Sargmanufaktur Michelbacher Straße 2 D-55471 Wüschheim Telefon 06761-4204 www.adam-sarg.de</p>		<p>ADLER Deutschland GmbH Lackfabrik Kunstmühlstraße 14 D-83026 Rosenheim Telefon 08031-3045174 www.adler-lacke.com</p>		<p>Andres & Massmann GmbH & Co. KG, Sargideen Zur oberen Heide D-56865 Blankenrath Telefon 06545-93640 www.andres-massmann.de</p>
	<p>BECHER GmbH & Co. KG Holzgroßhandlung Blieskasteler Straße 56 D-66440 Blieskastel Telefon 06842-92300 www.becher.de</p>		<p>BüchnerBarella Versicherungsmakler GmbH Nell-Breuning-Allee 8 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-595330 www.buechnerbarella.de</p>		<p>CAD+T Solutions GmbH Software-Lösungen Gewerbepark 16 A-4052 Ansfelden Telefon 0043-7229-831000 www.cadt-solutions.com</p>
	<p>EGGER Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG, Im Kissen 19 D-59929 Brilon Telefon 0800-3443745 www.egger.com</p>		<p>Epper GmbH Maschinen & Werkzeuge Südring 37 D-54634 Bitburg Telefon 06561-95160 www.epper-maschinen.de</p>		<p>FELDER GROUP, Holz- bearbeitungsmaschinen KR-Felder-Straße 1 A-6060 Hall in Tirol Telefon 0043-5223-58500 www.felder-group.com</p>
	<p>HEES + PETERS GmbH Tradition aus Trier Metternichstraße 4 D-54292 Trier Telefon 0651-209070 www.heesundpeters.com</p>		<p>Henkes Parkett GmbH Industriervertretung Hauptstraße 19a D-66636 Tholey-Hasborn Telefon 06853-8081 www.henkes-parkett.de</p>		<p>Hesse GmbH & Co. KG Lacke und Beizen Warendorfer Straße 21 D-59075 Hamm Telefon 02381-963810 www.hesse-lignal.de</p>
	<p>HOMAG GmbH Homagstraße 3-5 D-72296 Schopfloch Telefon 07443-130 vertrieb.deutschland@ homag.com</p>		<p>IKK Südwest Krankenversicherung Europaallee 3-4 D-66113 Saarbrücken Telefon 0681-38761000 www.ikk-suedwest.de</p>		<p>Klaus Baubeschläge GmbH Partner des Handwerks Koßmannstraße 39-43 D-66119 Saarbrücken Telefon 0681-98620 www.klaus-sb.de</p>
	<p>Leyendecker HolzLand GmbH & Co. KG Luxemburger Straße 232 D-54294 Trier Telefon 0651-82620 www.leyendecker.de</p>		<p>OPO Oeschger GmbH Werkzeuge & Beschläge Albertstraße 16, D-78056 Villingen-Schwenningen Telefon 07720-85840 www.opo.de</p>		<p>Palette CAD AG Perfect rooms Behlesstraße 9-11 D-70329 Stuttgart Telefon 0711-95950 www.palletecad.com</p>
	<p>PointLine CAD GmbH Software für Schreiner Freiburger Weg 13 D-79292 Pfaffenweiler Telefon 07664-9614441 www.pointlinecad.de</p>		<p>Saarländischer Sargvertrieb Sarah Christmann e. K. Südstraße 18 D-66780 Rehlingen-Siersburg Telefon 06835-6059000 www.saarsarg.de</p>		<p>Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH, Krematorium Rathausstraße 24 D-66333 Völklingen Telefon 06898-138000 www.feuerbestattung-saar.de</p>
	<p>Wickert Holzfachhandel GmbH & Co. KG, Lotschstraße 2 D-76829 Landau Telefon 06341-6840 www.wickert.net</p>		<p>Adolf Würth GmbH & Co. KG Niederlassung Saarbrücken Im Rotfeld 21 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-948650 www.wuerth.de</p>		

Schuko intensiviert das Thema Brand- und Explosionsschutz

Ein sichereres Unternehmen ist nicht nur langfristig rentabel, sondern auch existenzsichernd und zukunftsfähig. Es ist kein Geheimnis, dass Absaug- und Filteranlagen brennen und im schlimmsten Fall sogar explodieren können. Für die Absaugung von brand- und explosi-

onsgefährdeten Stäuben ist eine Investition in Filteranlagen mit konstruktivem Brand- und Explosionsschutz unter dem Gesichtspunkt der Arbeits- und Betriebssicherheit unumgänglich. Schon in der Angebotsphase legt die Firma Schuko den Fokus auf diese sicherheitspe-

zifischen Themen. Unter Beachtung der geltenden Vorschriften werden Lösungen zum Brand- und Explosionsschutz geplant und realisiert. Schuko fertigt Absaug- und Filteranlagen immer kundenspezifisch und individuell. ■ Mehr Infos: www.schuko.de

Quasi von Berufs wegen „Hanns Guck- in-die-Luft“



Lieblingsbaum Urban Backes ist immer wieder beeindruckt von den Dimensionen seines Lieblingsbaums im Urwald vor den Toren der Stadt, einer 250 Jahre alten Traubeneiche, die einen Durchmesser von 1,54 Metern und einen Umfang von 4,55 Metern hat.

Weil Schreiner zwar den ganzen Tag mit Holz zu tun haben, aber noch längst nicht alles über den schönsten Werkstoff der Welt wissen, gewährt der engagierte Förster Urban Backes dem Wohnhandwerker Einblicke in seinen Arbeitsalltag.

Der Mann ist 60, sieht aus wie nicht mal 50 und ist seit fast 40 Jahren dabei: Urban Backes, einer von rund 220 Mitarbeitern beim SaarForst-Landesbetrieb und Leiter des Reviers Rastpfuhl/Püttlingen, zu dem auch die Umgebung der Schreinerlehrwerkstatt in Von der Heydt gehört. Weil Schreiner zwar den ganzen Tag mit Holz zu tun haben, aber noch längst nicht alles über den schönsten Werkstoff der Welt wissen, gewährt der engagierte Förster dem Wohnhandwerker Einblicke in seinen Arbeitsalltag – und der ist spannend und beginnt mit einer Assoziation an den Kinderbuchklassiker „Struwelpeter“ von 1845. Dort ist „Hanns Guck-in-die-Luft“ eine Episode, die der Arzt Heinrich Hoffmann in warnend-pädagogischer Absicht ursprünglich für seine Kinder verfasst hatte. „Hanns Guck-in-die-Luft“ erzählt vom stets geistesabwesenden Schüler Hanns, der ständig in den Himmel schaut, nicht auf den Weg achtet und am Ende in den Fluss fällt. Zwar wird er gerettet, er verliert aber seine Mappe und muss sich den Spott der Fische gefallen lassen. Das hat mit Förster Urban Backes rein gar nichts zu tun, außer, dass er von Berufs wegen auch ständig den Kopf im Nacken hat und im Wald fortwährend in die Luft starrt: „Muss sein, nur

so kann man als Förster den Zustand der Bäume erkunden.“ Übrigens: Nach dem Tag mit ihm ertappt man sich selbst beim Waldspaziergang häufiger in typischer Förster-Hochstarr-Pose. Er hatte es vorausgesagt.

Voraus sagt er auch, dass sich der Wald nicht nur in seinem Revier in den kommenden Jahren dramatisch verändern wird. Im Grunde genommen tut er es schon jetzt. Stichwort Klimawandel, Borkenkäfer, Wassermangel und so weiter. Der diplomierte Forstingenieur spricht von biologischer Automation und lässt die Begriffe nicht einfach so im Raum stehen. Will meinen, biologische Automation bezeichnet in der Forstwirtschaft die vorrangige Nutzung biologischer Prozesse zur Erreichung waldbaulicher Ziele, um so den Einsatz von Arbeit und Energie zu vermindern. Er nennt Beispiele, etwa der Vorzug der Naturverjüngung gegenüber der „künstlichen“ Anlage von Kulturen oder das zeitweilige Zulassen der natürlichen Sukzession auf entstandenen Freiflächen, um die so heranwachsenden Pionierwälder mit Birke, Ahorn, Hainbuche und Erle später mit erwünschten, standortgerechten Arten anzureichern, die forstwirtschaftlich nutzbar sind. Auch aufwändige Kulturpflegemaßnahmen lassen sich nach seiner Erfahrung dadurch reduzieren: „Das forstwirtschaftlich erwünschte gerade und feinastige Aufwachsen junger Bäume kann – statt durch hohe anfängliche Pflanzenzahl und späterer Ausdünnung des Bestandes – auch durch das Belassen zum Beispiel anfliegender Birken erreicht werden. Diese würden erst entnommen, wenn sie einen der zur forstwirtschaftlichen Produktion erwünschten Zukunftsbäume ernstlich bedrängen.“ Keine Frage, dieser Förster ist ein Anhänger der naturnahen Waldwirtschaft, der aber auch die ökonomische Seite der Waldwirtschaft im Blick hat, wenn er etwa die Dicke der Bäume als „Wertträger“ bezeichnet oder erläutert, dass die Fichte doppelt so schnell wächst, wie die beliebte Eiche. Deshalb: Fichte eher Nutzholz, Eiche bevorzugt Möbelholz, wenn man das etwas verkürzt wiedergeben möchte. Auch nimmt er kein Blatt vor den Mund,

Seltener Anblick Braun gefärbte, tote Bäume werden im Revier von Förster Urban Backes möglichst schnell gefällt.



wenn er verrät, dass Bestsellerautor und Promi-Förster Peter Wohlleben eine Reizfigur unter den Försterkollegen ist. Ganz einfach, weil er – ob der pointierten Zuspitzung – als Gast in Talkshows oder großen Bühnen gerne mal die Pfade des Faktenreiches verlässt. Und die sind bekanntlich verschlungen – und führen auf die Halde Grühlingshöhe am Stadtrand von Saarbrücken, die der Förster gerne besteigt, weil er von dort einen einmaligen Überblick auf einen Großteil der rund zwei Millionen Bäume in seinem Revier hat, das eine beeindruckende Fläche von 1.350 Hektar umfasst.

Förster Urban Backes erklärt, der Wald sei krank, viele Bäume tot oder vom Sterben bedroht. Wer aber die gut 60 Meter hohe Halde erklommen hat und den Blick schweifen lässt, erkennt hier und da mal einen braun gefärbten, also toten Baum, aber keinen auffällig kranken Wald. Wie passt das zusammen? „Ganz einfach“, sagt der Förster, „ich stehe hier oben, um die kranken Bäume ausfindig zu machen, die dann möglichst schnell gefällt werden.“ Genau deshalb gebe es keine braunen Totbaumflächen. Macht Sinn!

Was bei der stundenlangen Waldbefahrung und -begehung auch auffällt ist das

viele Totholz, das teilweise für Laien wie „Unordnung“ im Wald anmuten mag. „Unordnung ist relativ“, sagt der Mann mit dem „Traumberuf“ (O-Ton Urban Backes) und versichert glaubwürdig, das müsse so sein, weil etwa Käfer ►



Traurig Immer wieder sind im Revier von Förster Urban Backes tote Bäume als Mahnmal für mehr Umweltschutz zu sehen.



► Totholz brauchen, um zu brüten und zu wohnen. Auch zeigt er große Spechthöhlen, weist auf potenzielle Behausungen von Fledermäusen, Hornissen, Wespen und Hohltauben hin, die hier ihren idealen Lebensraum finden können. Der groß gewachsene Mann aus dem Tholeyer Ortsteil Sotzweiler verantwortet die größte zusammenhängende Waldfläche im Saarland und nennt Saarbrücken „eine der waldreichsten Städte Europas“. Wenn man den Rundumblick von der Halde Grühlingshöhe

wagt, kann man ahnen, was er meint. Das Waldbildungsprogramm geht weiter, indem man erfährt, dass im Saarland gut zehn Prozent der Waldfläche für Rückegassen und Waldwirtschaftswegen gebraucht werden, damit die übrigen 90 Prozent optimal betreut werden können. Betreut von Mitarbeitern des SaarForst-Landesbetriebs, der unter politisch gewolltem Sparzwang und Personalmangel ächzt. Urban Backes sagt, zu Beginn seiner Ausbildung hätte es im Saarland 62 Förster gegeben,

heute seien es 30. Aus den ehemals 1.000 Waldarbeitern im Staatsdienst sind 100 geworden. Klar, dass bei so einer Personallage forstwirtschaftliche Dienstleistungen im großen Stil hinzugekauft werden müssen. Beim Blick in die Unfallschutzverordnung der Förster, in der steht, dass etwa bei Baumfällarbeiten aus Sicherheitsgründen immer drei Leute zusammen im Einsatz sein müssen, wird schnell klar, dass bei der dünnen Personaldecke mancher kranke Baum länger als vernünftig in der Vertikalen bleibt. Auch ist zu erfahren, dass seit 2018 die Bäume „Adressen“ haben, damit etwa Rettungskräfte im Notfall wissen, wo der nächste Anfahrtsweg ist. „Rendezvouspunkte“ heißen diese im Fachjargon. Auch gibt es „Abteilungsnummern“, „Waldblöcke“ und „Unterabteilungen“ – alles böhmische Dörfer für Laien, aber arbeitserleichternd für die Profis, wie einer von ihnen überzeugend versichert. Ein Herzensthema für den zertifizierten „Waldbautrainer“ ist der „Wald der Zukunft“. Dort stehen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ►

INFO

Ein Baum ist ein Baum ist ein Baum

Sie sollen Schmerzen spüren, untereinander kommunizieren, sich wie Mütter um ihre Nachkommen sorgen – Pflanzen werden häufig Eigenschaften zugeschrieben, die eigentlich Menschen und Tieren vorbehalten sind. In populärwissenschaftlichen Büchern wie „Das geheime Leben der Bäume“ des Försters

Peter Wohlleben werden sie damit zu vermeintlich emotionalen und einfühlsamen Lebewesen gemacht. Diese „Vermenschlichung“ kritisieren nun 35 Forscher im Fachjournal „Trends in Plant Science“. Sie machen deutlich, dass viele der Zuschreibungen schlichtweg falsch sind. Mehr noch: Sie sind sogar gefährlich.

Foto: inplan-media

Für jeden Einsatz gerüstet

bis
35 %
NACHLASS



Es gibt für jede Herausforderung einen Ford Transit!

Egal, ob Sie einen kleinen Kastenwagen im Stadtverkehr benötigen oder den Pritschenaufbau mit Doppelbereifung – Ford hat immer die richtige Lösung parat. Vielseitig einsetzbar und mit einer maximalen Zuladung von 2,5 Tonnen für harte Arbeit ausgelegt, wird ein Transit auch Ihr Business vorantreiben. Sparen Sie mit der BAMAKA bis zu 35 %. Diese und weitere Nutzfahrzeuge finden Sie auf www.bamaka.de/fahrzeuge.

BAMAKA Kundenservice

Telefon 02224 981 088-77 | Fax 02224 981 088-8
service@bamaka.de | www.bamaka.de

Noch kein BAMAKA Mitglied?

Jetzt kostenlos online registrieren: www.bamaka.de/registrierung
Irrtümer, Konditionsänderungen und Druckfehler vorbehalten.

SIE HABEN INTERESSE?

Fragen Sie uns gerne nach Ihrem individuellen Angebot zu Bamaka Konditionen.

Ihre Autoflüsterer



06898 / 91 19 - 0



Völklingen oder Saarbrücken



www.autohaus-bunk.de



interessenten@autohaus-bunk.de

**BUNK**
die Autoflüsterer





Kraftakt Förster Urban Backes hat Humor und versucht hier zum Spaß, das Rad der gigantischen Waldmaschine zu bewegen.

► andere Baumarten, die bislang in hiesigen Breiten noch kaum eine Rolle spielen. So könnte auf Sicht die bislang eher selten gesehene Weißtanne die Fichte ersetzen, weil sie eine Pfahlwurzel hat, mit der sie sich den Weg zum Wasser bahnt – und einfach ausgesät werden kann. Sie experimentieren damit schon im Saarbrücker Stadtwald, bauen Gehege aus Dachlatten für Jungbäume, um sie vor gefräßigen Rehen zu schützen. Nur eine von vielen Maßnahmen, deren Wirkung ständigen Überprüfungen standhalten muss.

Das ist relativ neu. Vieles aber, was den Försterberuf seit jeher geprägt hat, ist auch heute noch aktuell. Doch Förster sind nicht nur für Holzernte und Waldbau zuständig, sie sorgen dafür, dass die zahlreichen umwelt- und naturschutzrechtlichen Vorgaben eingehalten werden. Hinzukommt die immer wichtigere Bildungsarbeit, wobei der kürzlich eröffnete „Holzweg“ des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar ein Paradebeispiel ist (siehe Text ab Seite 21). Kurzum: Förster sind Forstpolizisten, Naturschüt-

zer, Waldpädagogen. Die romantische Vorstellung von einem Förster, der mit Dackel, Lodenmantel und geschultertem Gewehr durchs Unterholz streift, hat also mit der Realität kaum mehr etwas zu tun. Statt Flinte sind mittlerweile eher Smartphone und Laptop gefragt. So kann der Zustand von Bäumen oder Schädlingsfallen vor Ort überprüft und die Daten direkt an die Forstverwaltung geschickt werden.

Apropos Verwaltung. Urban Backes ist klar ein Waldmensch und kein Schreibtischtäter, ein Kommunikator, der mit den Menschen im Wald Kontakt aufnimmt und so stetig an einer Imageverbesserung seines Berufsstandes arbeitet. Nur konsequent, dass er bei der Anfahrt zu seinem Lieblingsbaum, eine 250 Jahre alte Traubeneiche im Urwald vor den Toren der Stadt, die einen Durchmesser von 1,54 Meter und einen Umfang von 4,55 Meter hat, mit einer Spaziergängerin ins launige Gespräch kommt. Lachen im Walde! Fazit: Was für einen schönen Arbeitsplatz dieser Augenmensch doch hat. „Hanns Guck-in-die-Luft“ lässt grüßen... ■

REGISTER

PERSONEN

Altayeb, Almotaz Bellah	20
Altmeyer, Edmund	17, 18
Ames, Claus	25
Appel, Herbert	25
Backes, Urban	1, 22, 30, 31, 32, 34
Berg, Petra	21, 22
Bickelmann, Jan	24
Bickelmann, Rolf	17, 24
Bies, Lucas	26
Blank, Alexandra	26
Cassaro, Pietro	16
Dahlem, Stefan	28
Diening, Georg	27
Dincher, Peter	13, 17, 19, 24, 27
Ehm-Kornab, Julia	4
Faber, Pirmin	28
Feldbauer, Joel	11
Götte, Johannes	1, 8, 9, 10, 11, 13, 17
Götz, Willi	3
Grossmann, Fabian	11
Hartmann, David	27
Hasselwander, Dieter	28
Heisel, Christian	25
Heisel, Ella	25
Hemmer, Birgit	17
Hochmann, Sven	24, 25
Hodapp, Karl Friedrich	22
Hoffmann-Bethscheider, Cornelia	5
Hütter, Johann	1, 26, 27
Jaenicke, Marvin	13
Jan, Viktor	10
Johann, Julia	28
Johann, Georg	25
Jost, Florian	27
Kaspar, Susann	28
Kiefer, Markus	28
Kiemle, Andreas	27
Klein, Günther	25
Klein, Iwan	13
Konrath, Jörg	28
Krämer, Helmut T	28
Kuhn, Yannik	14

Lauer, Matthias	28
Leutz, Hans	28
Linke, Stefan	24
Löhnig, Lukas	24, 26, 27
Lorenz, Ingo	28
Ludchen, Matteo	25
Luksic, Oliver	3
Lüthgen, Felix	28
Lütz, Leon	26, 27
Meyer, Mathias	14
Mörsdorf, Moritz	14
Müller, Armin	28
Müller, David	14
Peter, Jonas	14
Peter, Michael	3, 17, 19, 22, 25
Primm, Patrick	24
Risch, Jan	14
Röhner, Simon	15
Ruffing, Jana	9, 12
Schneider, Peter	16
Sommer, Salim	10, 11
Sosson, Sven	15
Steffen, Brigitte	9, 10, 11, 12, 13
Steinmetz, Thomas	23
Strobel, Peter	9, 12
Stumpf, John	15
Tacke, Christian	15
Vogelgesang, Peter	9, 11
Vogelgesang, Sven	9, 11
Vontz, Emily	3
Weber, Johannes	17
Wilkens, Tobias	15
Wilkin, Armin	15
Wohlleben, Peter	31, 32
Wolkewitz, Darius	15

UNTERNEHMEN

Adam, Wüschheim	29
ADLER, Rosenheim	29
Andres & Massmann, Blankenrath	29
BAMAKA, Bad Honnef	33
BECHER, Wiesbaden	6, 29, 36
BüchnerBarella, Saarbrücken	29

Bunk, Völklingen	9, 12, 24, 33, 35
CAD+T, Ansfelden	25, 29
Dincher, Püttlingen	13
EGGER, Brilon	29
Epper, Bitburg	27, 29
Faber & Leutz, Gersheim	28
FELDER, Hall in Tirol (AT)	25, 29
Feuerbestattung Saar	5, 29
Glunz, Wadern	26
HEES + PETERS, Trier	7, 25, 28, 29
Heisel, Dillingen	25
Henkes, Tholey	25, 29
Hesse Lignal, Hamm	7, 29
Hochmann, Blieskastel	24, 25
HOMAG, Schopfloch	29
IKK Südwest, Saarbrücken	2, 4, 28, 29
Irsch + Lauer, Schwalbach	28
JOKA, Saarbrücken	28
Kaspar, Ottweiler	28
Kiefer, Saarbrücken	28
Klaus, Saarbrücken	10, 16, 29
Lägl, Güdingen	28
Leiner, Saarbrücken	20
Leyendecker, Trier	29
Loba, Ditzingen	28
Lorenz, Homburg	28
NEOPUR, Bad König	28
OPO, Villingen-Schwenningen	29
Palette CAD, Stuttgart	29
Pallmann, Würzburg	28
Petry, Saarbrücken	13, 26, 28
Pfälzische Parkettfabrik	28
PointLine, Pfaffenweiler	29
Rase, Saarbrücken	24
Saarländischer Sargvertrieb	29
Saartotoz, Saarbrücken	9, 12
Sander, Saarbrücken	24
Schuko, Kirchberg	11, 29
SPÄNEX, Uslar	13
Sparkasse Saarbrücken	1, 9, 16, 18
Sparkassenverband Saar	5, 23
Wickert, Landau	4, 17, 29
Würth, Saarbrücken	25, 29

IMPRESSUM

Wohnhandwerker

Herausgeber: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.

Verlag: Schreinerservice Saar GmbH, Von der Heydt, Anlage 45-49, 66115 Saarbrücken, Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131, E-Mail info@wohnhandwerker.de, www.wohnhandwerker.de

Geschäftsführung: Michael Peter (V.i.S.d.P.)

Redaktion, Gestaltung, Projektmanagement: inplan-media GmbH, www.inplan-media.de

E-Mail der Redaktion: wohnhandwerker@inplan-media.de

E-Mail für Anzeigendaten: anzeigen@inplan-media.de

Abonnement und Einzelverkauf: Der Wohnhandwerker kostet im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben im Inland frei Haus 18 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Auslandsabonnements auf Anfrage. Der Wohnhandwerker erscheint sechsmal pro Jahr. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,50 Euro.

AUSBLICK

Die nächste Wohnhandwerker-Ausgabe erscheint am 10.12.2023.



Herzlich Willkommen Hyundai

Ab dem **7. Oktober 2023** im Autohaus Bunk
in der Karolingerstraße 1, 66333 Völklingen.

Innovation trifft Beratung.

Sie möchten Ihren Kunden begeistern? Digitale Türenplaner und Boden-Visualisierungen schaffen ein **neues Beratungserlebnis** für Ihren Kunden, erleichtern die Produktauswahl und sind einfach zu bedienen - perfekt für's Handwerk!

Jetzt digitale Services bei BECHER entdecken:
becher-holz.de/digital



Bodenbeläge, Türen, Glaselemente, Plattenwerkstoffe, Holz im Garten – wir haben was Sie suchen!

BECHER GmbH & Co. KG
Blieskasteler Str. 56
66440 Blieskastel
Tel. 06842 9230-0
blieskastel@becher.de

BECHER GmbH & Co. KG
Hungerthalstraße 21
66606 St. Wendel
Tel. 06854 90091-0
sanktwendel@becher.de

**PARTNER DES
HANDWERKS**

Holz mit Zukunft

BECHER.

becher-holz.de